

<b>Antrag</b> öffentlich	Datum 22.06.2007	Nummer A0116/07
Absender  <b>Regina Frömert,</b> <b>Fraktion Die Linkspartei.PDS</b>		
Adressat  Vorsitzender des Stadtrates Herrn Ansorge		
Gremium	Sitzungstermin	
Stadtrat	05.07.2007	
Kurztitel  Abstellmöglichkeiten für Fahrräder		

Der Stadtrat möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, im Rahmen der Haushaltsdebatte für das Jahr 2008 konkrete Vorschläge für sichere, möglichst überdachte und teilweise beleuchtete Abstellmöglichkeiten für Fahrräder der Mitarbeiter(innen) sowie der Stadträte zu unterbreiten.

Für das Jahr 2007 sind Zwischenlösungen zu finden oder grundsätzliche Entscheidungen ohne finanzielle Auswirkungen zu treffen , bspw. durch Nutzung von Kellerräumen im Neuen und Alten Rathaus.

Begründung:

Nicht nur die Initiative von ADFC und AOK „Mit dem Rad zur Arbeit“ bringt im laufenden Jahr noch mehr Mitarbeiter(innen) in Schwung. Seit Jahren ist das Radfahren anerkannt als eine Präventionsmaßnahme gegen Hochdruckerkrankungen, bei Gelenkverschleiß u. a. m.

Durch die Umbaumaßnahmen für das Neue Rathaus sind die sicheren Abstellmöglichkeiten auf dem Hof weggefallen und nicht kompensiert worden.

Die Abstellmöglichkeiten vor dem Rathaus (Südseite) sind nicht sicher – es gab bereits Entwendungen ... – durch die Pförtner(innen) ist der Bereich nicht mehr einsehbar.

Ein Abstellen im Haus – auf den Fluren oder Podesten – wird nicht gewünscht und wohl demnächst strikt untersagt.

Für die Autofahrer hat die Stadt Park-Möglichkeiten gefunden.

Es muss – Magdeburg ist Partnerstadt des Gesunde-Städte-Netzwerkes – daher eine akzeptable Lösung für die Unterstützung der radelnden Mitarbeiter(innen) und Stadträte her.

Sichere überdachte und beleuchtete Abstellmöglichkeiten sind ein Minimum an Unterstützung auf dem Weg hin zu einem „fahrradaktiven Betrieb“.

Können Kellerräume genutzt werden, sollte dafür gesorgt werden, dass der Fahrstuhl (zumindest im Neuen Rathaus) bis auf diese Ebene weiterfahren kann.

Ich bin mit einer Überweisung in den StBV einverstanden.

Regina Frömert